Sozialwerk Heilig Kreuz gemeinnützige GmbH

Haus St. Josef
Kinderheimstr. 38
94124 Büchlberg

JAHRESRÜCKBLICK 2021

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort
- Heimbeiratswahl 20/21 - Yes we can! ..... Seite 5
- Halloweenparty ..... Seite 5
- Webasto Mitarbeiter spielten zum 10. Mal Christkind ..... Seite 6
- Neue Stärken in Grenzsituationen ..... Seite 7
- Faschingsfeiern ..... Seite 9
- Fußball kennt keine Grenzen - Team Bananenflanke Passau e.V. ..... Seite 10
- Sommerfest ..... Seite 11
- Ferienprogramm 2021 ..... Seite 11
- Bericht aus dem religionspädagogischen Fachdienst ..... Seite 17
- Eigene Kraft und Stärke spüren - durch Judo Selbstvertrauen stärken ..... Seite 18
- Graffiti-Projekte ..... Seite 19
- Ehemaligentreffen ..... Seite 20
- Selbstverteidigung für Mädchen ..... Seite 21
- Die „IGC-Schule“ erhält Unterstützung durch den Verein himmelblau e.V. ..... Seite 22
- Inn Run: 6 km, 15 Hindernisse, einmal quer durch den Neuburger Wald ..... Seite 23
- Feuerwehrübung in Neureut ..... Seite 24
- Aus der Gemeinschaft der Schwestern vom Heiligen Kreuz ..... Seite 25
- Die Kita St. Josef erstrahlt im neuen Gewand ..... Seite 28
- Soziale Medien ..... Seite 30
- Mitarbeiterjubiläum 2021 ..... Seite 31
- Ein herzliches Vergelt’s Gott ..... Seite 31

Liebe Angehörige, Freunde, Kinder und Jugendliche des Hauses St. Josef,

das Jahr 2021 neigt sich dem Ende zu und bei uns in Büchlberg ging es rasend schnell und wie im Fluge vorbei. Natürlich hatte auch uns die Corona-Pandemie fest im Griff, aber wir können sehr dankbar sein, dass wir nahezu verschont geblieben sind. Das ist sicherlich der Tatsache geschuldet, dass wir zum einen die Möglichkeit hatten Corona-Impfungen direkt im Hause für unsere Mitarbeiter*innen anbieten zu können, aber auch, dass unsere Kinder und Jugendlichen anstandslos die notwendigen Hygienemaßnahmen umsetzten. Dank unseres Hygienekonzepts war es uns schnell möglich, relativ viel Normalität für uns alle und auch für die Kinder und Jugendlichen aus dem Haus St. Josef wiederherzustellen. Zahlreiche Aktivitäten konnten wir durchführen und gemeinsam erfahren. Dadurch erlebten wir viele Highlights, die Sie im Jahresrückblick 2021 nachlesen können. Die konzeptionelle Entwicklung unserer Einrichtung stand ebenfalls nicht still. Aufgrund einer Gesetzesänderung im BGB mussten wir sehr kurzfristig eine unserer beiden geschützten Wohngruppen vorübergehend aufgeben. Die leerstehende Gruppe Bernarda wurde in eine heilpädagogische Intensiv-Gruppe umgewandelt, um die Bedarfe der uns belegenden Jugendämter decken zu können. Unser neuer Kitabereich entwickelt sich ständig weiter und nach nicht unerheblichen Umbaumaßnahmen gelang es uns für die Kinder einen wahren Wohlfühl- und Erlebnisbereich zu schaffen.

Wenn wir das Jahr 2021 im Haus St. Josef Revue passieren lassen, so stellen wir fest, es war ein aufregendes, anstrengendes, aber auch ein sehr schönes und erfolgreiches Jahr für uns. Wir erhielten wieder von unseren Freunden und Unterstützern wertvolle Hilfe und Rückhalt, was uns besonders die Corona Zeit erträglich gemacht hat. Besonders bedanken möchte ich mich im Namen aller Kinder, Jugendlichen und den Mitarbeiter*innen bei Frau Lang, Vorsitzende des Freundeskreises Haus St. Josef, für die jahrelange unermüdliche Unterstützung für unsere anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Die ehrenamtliche Tätigkeit von Frau Lang für das Haus St. Josef wurde dieses Jahr mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet. Wir gratulieren Ihnen liebe Frau Lang nochmals ganz herzlich. Dem Büchlberger Bürgermeister Herrn Hasenöhrl danken wir für seine stetige Unterstützung und Integrationsbemühungen für unsere Kinder und Jugendlichen in der Gemeinde Büchlberg. Wir bedanken uns bei unserem Betriebsarzt Herrn Köckhuber, der für alle impfwilligen Mitarbeiter*innen die Impfungen gegen COVID-19 durchführte. Ein großes Dankeschön gilt

dem Heimbeirat der Kinder und Jugendlichen des Hauses St. Josef für die freundliche und kooperative Zusammenarbeit. Dankbar sind wir unseren lieben Schwestern vom Heiligen Kreuz für die unterstützenden Gebete. Nicht zu vergessen: ein großes Dankeschön an die Lehrer*innen aller Schulen, die unsere Kinder und Jugendlichen regelmäßig besuchen.

Auszug aus der Passauer Neue Presse vom 22.06.2021

Dienstag, 22. Juni 2021 LANDKREIS PASSAU Nummer 141 / Seite 31

Auszeichnung für vier außergewöhnliche Menschen

Staatsminister Sibler überreicht Verdienstkreuze am Bande an Bürger aus den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau

Von Sabine Kain

Neuburg am Inn. „Ob Sie wollen oder nicht: Mit Ihrem Tun sind Sie Vorbilder", hieß Staatsminister Bernd Sibler gestern Nachmittag vier Menschen aus den Landkreisen Passau und Freyung-Grafenau im Landkreissaal auf Schloss Neuburg willkommen. Dort erhielten Christine Brock aus Fürstenstein, Marianne Lang aus Witzmannsberg, Maria Silbereisen aus Ruhstorf und Dr. Alfons Maurer aus Grafenau aus den Händen des Staatsministers das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

Lange hatten die Geehrten auf ihre Würdigung warten müssen, denn die Pandemie ließ die feierliche Übergabe der Verdienstkreuze nicht eher zu. Die Urkunden hatte Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier teils schon 2019 unterzeichnet. Nun konnte eine Feierstunde in der Neuburg stattfinden, zu der Landrat Raimund Kneidinger die Gäste begrüßte. Das soziale, kulturelle oder politische Engagement der Geehrten werde oft nicht als solches erkannt oder für selbstverständlich gehalten. Umso wichtiger sei es, diese Menschen zu würdigen. Lob erntete auch Benedikt Sattler, Schüler der Kreismusikschule, der den Festakt auf dem Akkordeon begleitete.

Für ihren außergewöhnlichen Einsatz für andere erhielten vier Bürger aus der Region das Bundesverdienstkreuz am Bande: (vorne v.l.) Marianne Lang, Maria Silbereisen, Christine Brock und Dr. Alfons Maurer wurden durch Staatsminister Bernd Sibler (hinten Mitte) ausgezeichnet. Mit ihnen freuten sich die Landräte Sebastian Gruber aus Freyung-Grafenau (hinten l.) und Raimund Kneidinger aus dem Landkreis Passau (hinten 3.v.l.) sowie die Bürgermeister Josef Schuh aus Witzmannsberg (hinten 2.v.l.), Andreas Jakob aus Ruhstorf (hinten 5.v.l.), Stephan Gawlik aus Fürstenstein (hinten 3.v.r.) und 2. Bürgermeister Max Riedl aus Grafenau (hinten r.). – Foto: Kain

Christine Brock

Seit vier Jahrzehnten kümmert sich Christine Brock aus Fürstenstein aufopferungsvoll um ihren schwerbehinderten Sohn Josef. Ihre Lebensleistung nötigte dem Minister den Respekt ab – und nicht nur ihm. Auch Maria Silbereisen wandte sich in ihren Dankesworten an Brock: „Was Sie leisten, ist sozial hoch drei."

Christine Brock schien so viel Lob fast zu viel der Ehre zu sein. Die Fürstensteinerin steht sonst nicht im Mittelpunkt; für die Mutter dreht sich alles um ihren behinderten Sohn. Ein frühkindlicher Hirnschaden sollte nicht nur sein Leben, sondern auch das seiner Familie für immer verändern. Wie Bernd Sibler in seiner Laudatio skizzierte, besuchte Josef das Förderzentrum St. Severin in Passau und anschließend die Donauhof-Werkstätten. Doch weil sich sein Gesundheitszustand zusehends verschlechterte, ist dies seit 2005 nicht mehr möglich. „Seither versorgen Sie Ihren Sohn hingebungsvoll rund um die Uhr", würdigte der Minister die Mutter, die sich ohne fremde Hilfe, etwa von Pflegediensten, um ihren Josef kümmert, nur unterstützt durch die Tochter und die eigene Mutter – bis auch diese zum Pflegefall wurde und von Christine Brock umsorgt wurde. Ihre Lebensleistung würdigte Sibler als „großartiges Beispiel für tätige Fürsorge und Nächstenliebe".

Marianne Lang

Auch Marianne Lang setzt sich für Kinder ein. Als der Erziehungshilfe-Einrichtung Haus St. Josef in Büchlberg 2003/2004 die Schließung drohte, wollte die Witzmannsbergerin dies nicht hinnehmen. Zusammen mit 17 Gleichgesinnten rief sie den Freundeskreis Haus St. Josef Büchlberg e.V. ins Leben, der noch im Gründungsjahr auf über 100 Mitglieder anwuchs und seither rund 120 000 Euro aus Mitgliederbeiträgen, Spenden und Aktionen einnahm, die der Einrichtung und den Kindern zugute kamen.

Der Verein leistet sowohl aktive als auch finanzielle Hilfe, investiert in die therapeutische und pädagogische Arbeit, in Nachhilfeunterricht, hilft bei der Betreuung von Freizeitaktivitäten und bei der Suche nach Praktikums- oder Ausbildungsstellen. Auch eine Kleiderkammer betreibt er. Eine besondere Herausforderung war die Unterbringung der unbegleiteten Minderjährigen, die in der Flüchtlingskrise 2015/2016 den Landkreis Passau erreichten. „Sie setzen sich unermüdlich zum Wohle benachteiligter Kinder ein", lobte Sibler das Wirken der Witzmannsbergerin. „Sie zeigen den Jugendlichen, dass es Menschen gibt, die an sie denken."

Maria Silbereisen

Eine Ehrenamtliche mit Tatkraft und Herz ist Maria Silbereisen. Der Minister hatte allerhand zu tun, alle Ämter und Wirkungsstätten der Ruhstorferin aufzuzählen.

Mit 26 Jahren wurde Maria Silbereisen Ruhstorfer Ortsbäuerin und blieb es bis ins Jahr 2016. Ein Vierteljahrhundert lang machte sie sich außerdem im Kreisvorstand des Bauernverbands für die Belange der heimischen Landwirtschaft stark. Als Vorsitzende der Station Passau der Katholischen Dorfhelferinnen und Betriebshelfer sorgte sie zwölf Jahre lang dafür, dass überall, wo Hilfe gebraucht wurde, auch Hilfe bereit stand – selbst dann, wenn keine Versicherung einsprang, um die Kosten zu tragen.

Auch der Erhalt des Brauchtums liege ihr am Herzen, sagte Sibler und berichtete, dass Maria Silbereisen 1978 Gründungsmitglied der Ruhstorfer Goldhaubengruppe war, später auch deren Vorsitzende. Ebenso wie die Goldhaubenfrauen kann auch die Kirchengemeinde auf sie zählen. Als Beispiele ihres Engagements nannte Sibler die Pillhamer Dorfkapelle und die Seniorenarbeit.

Ab 1984 brachte sich die Ruhstorferin drei Jahrzehnte lang im Marktgemeinderat ein, davon 22 Jahre als zweite Bürgermeisterin. Seit 1996 ist sie Kreisrätin und im Plenum bekannt für ihr verbindliches und kompetentes Auftreten, lobte Sibler die Ruhstorferin, die außerdem viele Jahre ehrenamtliche Schöffin in Passau und ehrenamtliche Richterin am Verwaltungsgericht war. „Sie übernehmen Verantwortung für Ihre Mitmenschen, Ihren Glauben, unsere Natur und unsere Kultur."

Dr. Alfons Maurer

Mit seinem vielfältigen ehrenamtlichen Engagement habe er sich Respekt und Anerkennung erworben, sagte Sibler über Dr. Alfons Mauerer aus Grafenau, dessen Verdienste für die Völkerverständigung der Staatsminister besonders hervorhob. Maurers grenzübergreifendes Wirken sei auch deshalb so bemerkenswert, weil östlich von seiner Heimat Freyung-Grafenau lange nichts anderes war als Stacheldraht.

Basis vieler Projekte war der von Maurer mitgegründete Lions Club Freyung-Grafenau am Nationalpark. Dieser pflegte unter anderem einen Jugendaustausch mit dem Lions Club Alajuela in Costa Rica. Lateinamerika, aber auch Südafrika und Namibia sowie das bis heute geteilte Zypern besuchte Alfons Mauerer; er pflegt zudem gute Kontakte nach Tschechien. „Die Städtepartnerschaft der Stadt Grafenau mit Kašperské Hory haben Sie kontinuierlich gefördert", nannte Sibler ein Beispiel.

Alfons Mauerer blickte aber nicht nur über die Grenze; er half auch in seiner Heimat, wo er sich zum Beispiel für die finanzielle Unterstützung der Tafeln einsetzte und sich mit dem Lions Club an der Hochwasserhilfe beteiligte.

Sein Engagement an Schulen ist dem ehemaligen Kultusminister seit langem bekannt: „Die Programme für Schüler zur sozialen Bildung stoßen auf reges Interesse und Zuspruch. Das gilt auch für die jährlichen Schulpreisverleihungen, bei denen Ihr Verein sowohl überdurchschnittliche Leistungen als auch herausragendes soziales Engagement junger Menschen würdigt." Im kulturellen Bereich schätzt man Alfons Maurer als Gründungsmitglied des bayerisch-böhmischen Vereins „Karl Klostermann – Dichter des Böhmerwalds", dessen bayerische Sektion der Grafenauer 16 Jahre lang als Vorsitzender leitete.

Mein Dank geht auch an alle Mitarbeiter*innen, Angehörige und Freunde des Hauses St. Josef, wie auch an deren Familien, verbunden mit den besten Wünschen für ein frohes, gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start in das Jahr 2022.

Herzliche Grüße

Ihr

Thomas Brecht
Heimleiter

Heimbeiratswahl 20/21 - Yes we can!

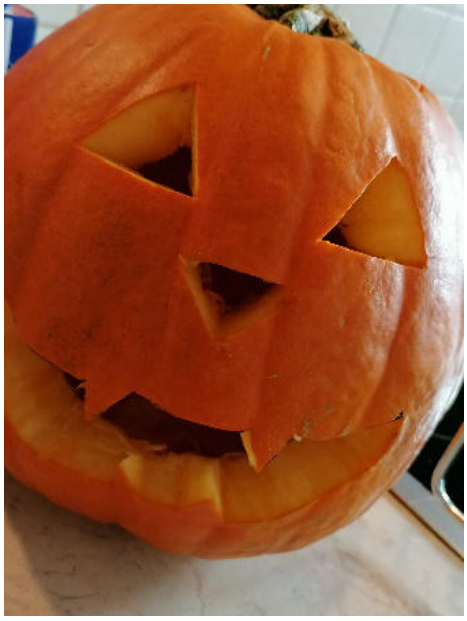
Wie jedes Jahr fand die Wahl zum neuen Heimbeirat im November statt. Dieser besteht aus sieben Mitgliedern der verschiedenen Wohngruppen. Das neue Gremium wurde mit einem leckeren Essen von unserem ortsansässigen Griechen herzlichst begrüßt. Die erste Amtshandlung bestand in der Planung eines Aktionstages für das ganze Haus St. Josef. Im Heimbeirat geht es vor allem darum, die Wünsche und Bedürfnisse der gesamten Kinder und Jugendlichen zu erfassen und Lösungen für Probleme zu finden. Gerne haben auch die Heimbeiratsmitglieder ein offenes Ohr für persönliche Anliegen. Anonyme Anliegen können per Zettel in den Briefkasten vor der Tagesbetreuung eingeworfen werden. In den Sitzungen werden diese diskutiert und Lösungsansätze ausgearbeitet.

Text und Foto: Bianca Jungwirth

Halloweenparty

Am 31.10.2020 stieg auf der heilpädagogischen Kleinkinderwohngruppe Justina eine gruselige Halloweenparty. Es wurden Hexen und Vampire eingeladen. Am Vortag buk man bereits Gruselmuffins und auch einige schaurige Dekorationen fanden ihren Platz. Am Halloweentag wurden vormittags die letzten Vorbereitungen vollendet. Wir schnitzten einen schaurigen Kürbis und bereiteten die Gruselbowle zu, in der Augen, Würmer und Schlangen schwammen. Die Kinder durften sich ihre Kostüme aussuchen und verwandelten sich nun in Hexen, Zauberer, Vampire und Drachen. Als es Punkt 14 Uhr schlug, versammelten sich alle kleinen Schauerwesen im Festsaal und fielen eifrig über die verschiedensten Süßigkeiten her. So manch kleine Hexe zog eine erstaunte Grimasse, als sie etwas Süßes erwartete und dann auf etwas Saures biss. Mit Gruselbowle und Wunschpunsch wurde auf die Party angestoßen. Die Muffins wurden samt Spinnenaugen verschlungen und lustige Kaubonbons verfärbten die Zungen der Vampire und Hexen in ein leuchtendes Blau.

Anschließend schwang man zwischen Skelett und Spinnennetzen das Tanzbein oder manchen Besen. Die kleinen Vampire und Hexen hatten sehr viel Spaß beim Luftballontanz. Die Hexen äußerten Liederwünsche und somit wurde es eine mitreißende Tanzparty mit vielen lachenden Gesichtern. Zum Abschluss gab es ein Schokokuss-Wettessen, bei dem Hexen gegen Vampire und Skelette gegen Drachen antraten. Im Nu wurden die kleinen Süßigkeiten verschlungen.



Auch Bibi Blocksberg kam vorbei und erzählte von ihren Hexereien, welche die Nachwuchshexen und Vampire ziemlich begeisterten. Es wurde gemeinsam bis spät in den Abend getanzt, gesungen, gelacht und natürlich viiiiiieeel genascht.

Text und Fotos: Sabrina Uhrmann

Webasto Mitarbeiter spielten zum 10. Mal Christkind

Für die Kinder und Jugendlichen in der heilpädagogischen Einrichtung Haus St. Josef erfüllten die Mitarbeiter des Hengersberger Automobilzulieferers auch in diesem Jahr wieder rund 100 persönliche Weihnachtswünsche. Bereits zum zehnten Mal in Folge beschenkte die Belegschaft des Webasto Standorts Hengersberg die Kinder und Jugendlichen in der Jugendhilfeeinrichtung Haus St. Josef in Büchlberg und auch in der Wohngruppe der Außenstelle Passau-Neureut zu Weihnachten.

„Die jährliche Wunschbaumaktion ist für die Mitarbeiter von Webasto in Hengersberg mittlerweile zur Tradition geworden“, erzählt Michaela Höllinger, Managerin aus dem Marketingbereich. Rund 100 selbst gebastelte Wunschzettel zierten auch heuer wieder pünktlich zum ersten Advent den Weihnachtsbaum im Eingangsbereich des Verwaltungsgebäudes von Webasto in Hengersberg. Um die Kontaktrisiken in Zeiten der Corona-Pandemie zu minimieren, bestand in diesem Jahr für die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich online an der traditionellen Aktion zu beteiligen. Dies nutzten auch einige Kolleginnen und Kollegen aus der Firmenzentrale in Stockdorf bei München. Das Projektteam stellte hierfür Fotos der Wunschkarten bereit und koordinierte die Geschenke inklusive individueller Weihnachtsgrüße an die Kinder und Jugendlichen.

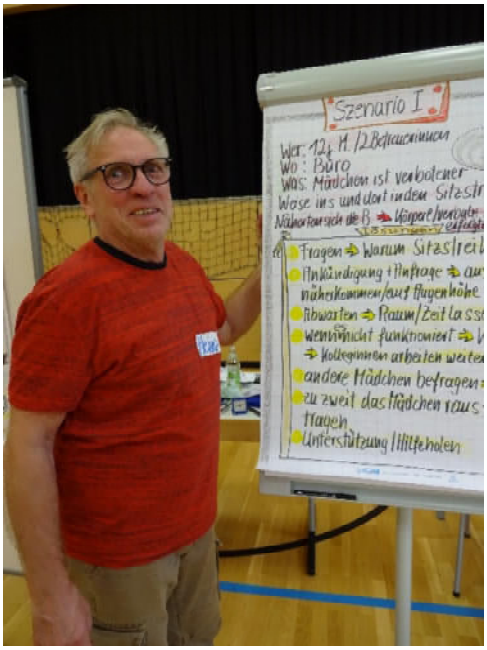
Dank des großen Engagements konnten alle Wünsche, vom Spielzeugbagger bis hin zum neuesten Album der

Lieblingsband, erfüllt werden. Da in diesem Jahr erstmals keine persönliche Übergabe im Haus St. Josef stattfinden konnte, nahm Heimleiter Thomas Brecht die vielen Geschenke in Empfang und bedankte sich im Namen aller Kinder und Jugendlichen bei den Webasto-Mitarbeitern für die Bereitschaft und die Zuverlässigkeit, sich an der Initiative Wunschbaum zu beteiligen.

„Die Unterstützung gemeinnütziger Aktivitäten hat bei Webasto eine lange Tradition“, berichtet Michaela Höllinger. Viele Standorte setzen sich seit Jahren für karitative Projekte in ihren Regionen ein. „Seit 2019 bündelt Webasto das gesellschaftliche Engagement des Unternehmens zentral unter dem Dach der Webasto Foundation“, erklärt Höllinger. Ziel der Webasto Foundation sei es, das soziale und ökologische Engagement der Webasto Gruppe und ihrer Mitarbeiter weltweit auszubauen. Die Marketing Senior Managerin bezeichnet die Webasto Gruppe als globalen innovativen Systempartner nahezu aller Automobilhersteller. Sie zähle zu den 100 größten Zulieferern der Branche. Das Produktportfolio des Unternehmens umfasse ein breites Angebot an Dach- und Heizsystemen sowie Batteriesysteme und Ladelösungen. Darüber hinaus habe Webasto eine starke Marktposition im Nachrüstgeschäft und bietet Lösungen rund um das Thermomanagement und die Elektromobilität. Das Unternehmen beschäftigte knapp 14.000 Mitarbeiter an über 50 Standorten.

Text: Josef Heisl/ Fotos: Julia Kapfhammer

Neue Stärken in Grenzsituationen



Heinz Kirchner ist Diplom Sozialarbeiter und seit Jahren gern gesehener Referent im Haus St. Josef. Zum wiederholten Mal durften die Mitarbeiter*innen bei seinen Fortbildungen rund um das Thema *neue Stärken in Grenzsituationen* ihren Erfahrungshorizont und ihre Handlungskompetenzen erweitern.

Für alle Interessierten, die noch nicht die Möglichkeit hatten, in den vergangenen Jahren an einer Fortbildung bei Herrn Kirchner teilzunehmen, wurde über zwei Tage hinweg das Basismodul angeboten. Für Mitarbeiter*innen, welche den Grundkurs bereits absolviert hatten, gab es eine kurze Auffrischung und die Vertiefung und Festigung von Handlungskompetenzen in einem weiteren Kurs. Speziell für die Teilnehmer der Individuell geschützten Clearingwohngruppen bot der Referent

einen Kurs zur Förderung der Kooperation und Kommunikation zur Prävention von Gewalt und Aggression an.

Eine ganze Woche lang hatten somit alle die Gelegenheit, persönliche Handlungsspielräume zu entwickeln, eigene Handlungsfelder zu erweitern und bereits erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten zu vertiefen und zu festigen.

Es waren kurzweilige, sehr lehrreiche Tage mit der Möglichkeit, eigene Wünsche und Ideen miteinzubringen und an Fallbeispielen zu lernen. Die Erkenntnis bei fast allen war, dass es wichtig ist auch in brenzligen Situationen einen kühlen Kopf zu bewahren und überlegt vorzugehen. Viele Dinge wurden intuitiv bereits richtiggemacht und für einige herausfordernde Situationen wurden neue Lösungsansätze und Herangehensweisen im Team erarbeitet. Diese neuen Ansätze können auf den Arbeitsalltag übertragen werden. Sehr interessant waren auch die Tipps, wie Spiele schnell und ohne großen Aufwand in den pädagogischen Arbeitsalltag integriert werden können und welchen positiven Effekt das Spielen auf alle Beteiligten hat.

In Rollenspielen konnte man die eigenen Handlungsansätze erleben und bei Wahrnehmungs- und Vertrauensübungen den eigenen Körper und seine Sinne kennenlernen. Wichtige Fragen wie: *„Wie kann ich deeskalierend wirken?“* oder: *„Wie bewege ich mich in angespannten Situationen sicher?“* wurden geklärt und die Handlungsaspekte der *Neuen Autorität* vorgestellt.

Durch Spiele und Reflexionsrunden, Entspannungsübungen und Gruppenarbeiten wurde das richtige Maß an Abwechslung zum Theorieunterricht gefunden und zumindest die Teilnehmer*innen des Basismoduls machten die Erfahrung, wie schwierig es sein kann, „das Haus vom Nikolaus“ in Teamarbeit mit Seilen nachzubauen.

Text und Fotos: Julia Kapfhammer

Faschingsfeiern

Helau am Rosenmontag

Am Rosenmontag fand in der Tagesbetreuung eine Faschings-feier statt. Auf Grund der Hygieneregelungen wegen COVID-19 konnten nicht alle Gruppen teilnehmen. So feierten die Gruppen Konrad, Eden, Franziskus und Antonius zusammen. Wir hoffen sehr, dass uns nächstes Mal auch wieder die Mädels aus Neureut und die Jungs aus den Individuell geschützten Clearingwohngruppen beehren sowie die jüngsten Kinder unserer Einrichtung von Gruppe Justina.

Unsere Praktikantinnen gestalteten in allen Räumen verschiedene Spielestationen. Wer beim Dosenwerfen, Kegeln, Luftballontanz, Sackhüpfen usw. mitgemacht hat, erhielt einen Stern. Unsere „Sterntaler“ durften sich dafür einen Preis aussuchen. Highlight der Feier war unser Kostümwettbewerb. Da es sehr viele kreative Kostüme gab, fiel es der Jury schwer nur einen Gewinner zu benennen. So gab es gleich zwei Sieger - oder Siegerinnen, da sich unsere Herren als perfekte Ladies stylten.

Zum Abschluss gab es in der Küche ein großes Buffet. Bei einer Hot Dog Station, Pizzasemmeln, Salaten, Muffins, Amerikanern, Krapfen, Früchtespießen und vielen anderen Leckereien ließen wir den Tag ausklingen.

Text: Bianca Jungwirth / Fotos: Beatrix Kopp

Fasching auf Gruppe Justina

Am Rosenmontag ging es auf der heilpädagogischen Kleinkinderwohngruppe Justina wild her, denn auch die Jüngsten im Hause wissen schon, wie man so richtig feiert. Wie bereits im Artikel davor erwähnt, ließ es die Situation im Februar 2021 nicht zu, dass alle zusammen feiern konnten.

Aufgrund tagelanger Organisation und Planung konnte es nur eine perfekte Party werden. Schon mittags begann der Faschingsfetz und alle Kinder durften sich eine Verkleidung ihrer Wahl schnappen. Somit traf Prinzessin auf Drache, Indianer auf Pirat, Engel auf Paw Patrol, „Elsa“ auf „Anna“ und der Ritter auf einen Dino. Bevor die große Party steigen konnte, wurde jedes Kind passend zu seinem Kostüm geschminkt und konnte so besser in seine Rolle schlüpfen. Als alle Gesichter bemalt waren, startete die Faschingsfeier mit einer lustigen Polonaise durchs Haus, welche sofort viele Zuschauer lockte. Diese feuerten an, sangen und

klatschten mit. Zurück auf der Gruppe angekommen, machten sich die lustigen Gestalten über das Faschingsbuffet her. Die Kinder naschten fleißig Krapfen, Waffeln, Gummibärchen und Chips. Anschließend wurde das Tanzbein geschwungen. Zu „das rote Pferd“, „Cotton Eye Joe“, „Hulapalu“ und vielen anderen Faschingshits tanzten die Kinder ausgelassen. Natürlich durfte auch das „Bobfahrerlied“ nicht fehlen, bei dem kurzerhand die Tanzfläche in eine Bobbahn verwandelt wurde. Danach standen verschiedenste Spiele, wie Limbo und Luftballontanz auf dem Programm.

Text: Beatrix Kopp

Fußball kennt keine Grenzen - Team Bananenflanke Passau e.V.

„Fußball kennt keine Grenzen“. Das ist das Motto des Fußballprojekts Team Bananenflanke, welches speziell für Kinder und Jugendliche mit Beeinträchtigung geschaffen wurde.

Mittlerweile wird das Projekt an verschiedenen Standorten in ganz Deutschland umgesetzt und ist eigenständig in gemeinnützigen Vereinen organisiert, so auch in Passau.

Seit das Projekt 2019 in der Dreiflüssestadt startete, sind einige Mädchen des Haus St. Josef, welche in der Außenstelle in Neureut betreut werden, mit großer Freude und viel Einsatz dabei.

Die wöchentlichen Trainingseinheiten wirken sich positiv auf ihr Selbstwertgefühl aus. Im Spiel mit anderen Kindern und Jugendlichen können sie sich als Teil einer Gemeinschaft erleben und erfahren Akzeptanz. Durch das Engagement des Vereins Team Bananenflanke Passau e.V. haben die Heranwachsenden mit Beeinträchtigung das erste Mal überhaupt die Möglichkeit, Teil eines Fußballvereins zu sein.

„Ich gehe gerne zum Training. Es macht Spaß und da halten alle zusammen“, berichtet eine 16-jährige Spielerin. Ihre Freundin Angelina erzählt weiter: „Alle im Verein sind freundlich und man lernt wie Fußballspielen geht.“

Aufgrund der COVID-19 Situation konnte lange kein Training stattfinden. Umso mehr freuten sich die Mädchen aus Neureut, als die 2. Vorsitzende des Vereins, Claudia Zöls, im Januar bei ihnen vorbeikam und ein verspätetes Weihnachtsgeschenk brachte.

Die Bananenflankenliga hat jedem Team einen gewissen Betrag zur Verfügung gestellt, mit dem beim Sportartikelhersteller und Kooperationspartner Puma eingekauft werden konnte. Die Mitglieder des Teams Bananenflanke Passau e.V. erhielten tolle Trainingstaschen, die hoffentlich bald zum Einsatz kommen können.

Text und Foto: Julia Kapfhammer

Sommerfest

Am 17.07.2021 fand im Haus St. Josef in Büchlberg das alljährliche Sommerfest statt. In diesem Jahr gab es eine Besonderheit. Das Sommerfest wurde aufgrund von COVID-19 leider nur intern ausgetragen. Die Eltern und andere externe Gäste konnten dieses Mal nicht geladen werden. Die vereinzelte Traurigkeit der Kinder und Jugendlichen verflog aber bald beim Anblick der tollen Aktionen.

Nachmittags trafen sich alle Gruppen und Betreuer*innen in Büchlberg. Wie die letzten Jahre zuvor wurden verschiedene Aktionen angeboten. Es war für jeden etwas dabei. Beim Fußball- und Kickerturnier konnten die Kinder und Jugendlichen ihr Können unter Beweis stellen oder sich unter anderem beim Kinderschminken, Dosenwerfen und Steine bemalen beteiligen. Ebenso war für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Es gab unter anderem Waffeln, selbstgemachte Limonade sowie Döner und Pommes. Trotz der geänderten Bedingungen hatten alle Beteiligten wieder sehr viel Spaß. Alle freuen sich bereits auf das Sommerfest im kommenden Jahr.

Text: Julia Piser / Fotos: Julia Piser, Gruppe Justina

Ferienprogramm 2021

Gruppe Edens Städtetrip nach Nürnberg

Nachdem wir unsere zwei Fahrzeuge bis obenhin mit unserem Gepäck und den zuvor gekauften Leckereien für unterwegs bepackt hatten, machten wir – sieben Jungen und drei Betreuerinnen der Gruppe Eden – uns am frühen Nachmittag des 16.08.2021 auf den Weg zu unserem Reiseziel Nürnberg.
Nach einer fast staufreien Fahrt erreichten wir unser Hostel, welches sich sehr zentral und nur wenige Fußminuten von den Nürnberger Sehenswürdigkeiten entfernt befand. Wir bezogen unsere Zimmer und begannen anschließend den Urlaub mit einem leckeren Abendessen in einem indischen Restaurant. Auf einem kurzen Verdauungsspaziergang erhielten wir danach noch einen ersten Eindruck von der Nürnberger Altstadt.

Am nächsten Vormittag machten wir uns auf den Weg zum Kletterwald Weiherhof, wo wir zwar nicht kletterten, uns aber stattdessen im Bogenschießen übten. Nach einer kurzen Einführung durch das dortige Personal erhielten wir Bögen und Pfeile und durften dann auf eigene Faust den Rundgang mit den verschiedenen 3D-Zielen absolvieren. Schnell stellte sich heraus, dass sich in unserer Gruppe durchaus einige Talente befanden, welche die Ziele – z. B. sehr echt aussehende und dreidimensionale Abbilder von Reh, Fuchs, Hase und vielem mehr – trotz größerer Entfernung trafen. Doch auch der ein oder andere verschossene Pfeil musste im Unterholz gesucht werden. Nach einer Pause im Hostel besuchten wir am Nachmittag das Nicolaus-Copernicus-Planetarium, wo wir während einer Vorführung im Kuppelsaal u. a. den aktuellen Sternenhimmel über Franken bewundern durften und uns die Geschichte des Teleskops nähergebracht wurde. Zum Abschluss dieses ereignisreichen Tages ließen wir uns Burger, Pommes und Salat im Restaurant Hans im Glück schmecken.

Für den Mittwoch hatten wir einen Besuch des Freizeitbades Palm Beach geplant, das uns mit seinen 14 Wasserrutschen gelockt hatte. Leider war das Bad bei unserer Ankunft bereits total überfüllt und die Warteschlange mehrere hundert Meter lang, sodass wir spontan um planten und einen entspannten Tag in einer Therme in der Nähe von Nürnberg verbrachten.
Und schon brach unser letzter Urlaubstag in Nürnberg an, der noch einmal ein richtiges Highlight bereithielt. Zunächst machten wir uns am Vormittag mit den öffentlichen Verkehrsmitteln auf den Weg zum Dokumentationszentrum des ehemaligen Reichsparteitagsgeländes, wo wir eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Geländes besuchten und anschließend einen Spaziergang über dieses unternahmen. Am frühen Nachmittag hatten wir schließlich einen Termin bei Airtime, einer großen Halle mit unzähligen Trampolinen. Nach einer kurzen Einweisung durften wir uns dort 1,5 Stunden austoben und unsere Geschicklichkeit beim Springen unter Beweis stellen. Ziemlich erschöpft ging es danach in die fahrerlose U-Bahn, wo wir ganz vorne im ersten Wagon standen und fasziniert die Gleise und den Tunnel vor uns beobachteten. Zurück im Hostel wurde gepackt, gegessen und am Abend gönnten wir uns zum Abschied exotische – und natürlich alkoholfreie – Cocktails am Stadtstrand, wo wir auch die letzten Tage noch einmal Revue passieren ließen.
Den Freitagvormittag nutzten wir für einen letzten Gang durch die Nürnberger Altstadt und einen Besuch der Burg. Mit einem Eisbecher verabschiedeten wir uns schließlich endgültig

und gegen Mittag starteten wir zurück nach Büchlberg, wo wir zum Glück ohne Stau am Nachmittag ankamen.

Text und Foto: Julia Hofer

Ferienfreizeit der Gruppe Gundula am Chiemsee

Dieses Jahr verbrachten wir, die Mädchenwohngruppe Gundula, unsere Ferienfreizeit am Chiemsee. Unsere Unterkunft war ein Jugendhaus in St. Leonhard am Wonneberg.

Es waren viele spannende Ausflüge geplant. Für jeden war etwas Passendes mit dabei.

Unser erstes Ausflugsziel war das Prienavera Erlebnisbad. Dort war ein Rutschduell angesagt. Aufgabe war es, die schnellste Rutschzeit zu erreichen.

Am nächsten Tag statteten wir der Herreninsel am Chiemsee einen Besuch ab. Mit einem Schiff fuhren wir auf die Insel und erkundeten diese. Davor verschafften wir uns aber noch einen Überblick über die Lage: wir fuhren Riesenrad. Den Abend ließen wir mit Grillen und gemütlichem Zusammensitzen ausklingen.

Am vierten Tag unserer Freizeit eroberten wir den Hochseilgarten in Prien am Chiemsee. Nachdem die Ausrüstung angelegt war und eine Einweisung erfolgte ging es nach oben in die Baumkronen. Wir alle bewiesen großen Mut und Ehrgeiz. Mit Bravour meisterten wir die Parcours. Nach diesem kräftezehrenden Akt stärkten wir uns bei einem gemeinsamen Eis. Auch das anschließende Tretbootfahren ließen wir uns nicht entgehen. Die Mutigsten trauten sich sogar in den Chiemsee zum Schwimmen, obwohl es an diesem Tag nicht besonders warm war.

Am nächsten Tag war leider schon wieder „Heimreise“ angesagt. Die Koffer wurden mit einer Menge schöner Erinnerungen gepackt. Wir haben echt viel erlebt und hatten eine Menge Spaß. Wir freuen uns schon sehr auf die Ferienfreizeit im nächsten Jahr.

Text und Foto: Janina Bogner

Wanderausflüge ins Ilztal

Anfang August machten vier Jugendliche mit Herrn Meknatgoo einen Wanderausflug. Die Route verlief von Büchlberg über Fischhaus Richtung Schrottenbaummühle, ins wunderschöne Ilztal. Nach einer kurzen Pause und der dazugehörigen Brotzeit machten sich die Wanderer wieder auf den Rückweg. Auf halber Strecke zurück wartete dann der „Shuttleservice“ und fuhr die Truppe die letzten Kilometer zurück ins Haus St. Josef.

Erschöpft, aber sehr glücklich über ihre Leistung, kamen alle nach insgesamt 6 Stunden Fußmarsch wieder auf ihren Gruppen an

Eine Woche später stand schon die nächste Wanderung auf dem Programm. Dieses Mal startete die Truppe, bestehend aus Herrn Meknatgoo und zwei Jungen der Individuell geschützten Clearingwohngruppe, vom Wanderweg in Fischhaus. Der Fußweg führte sie Richtung Oberilzmühle und den Berg hoch zur Außenstelle des Haus St. Josef in Neureut.

Die Mädchen der Außenstelle empfingen die Wanderer mit einem Mittagessen und selbstgebackenem Kuchen. Kurzerhand entschloss sich sogar ein Mädchen die Gruppe auf ihrem Rückweg ein Stück weit zu begleiten. Auch dieser wurde von den Ausflüglern zu Fuß bewältigt. Respekt! Die Jungen sind gespannt, wohin die nächste Wanderung geht.

Text und Fotos: Hossi Meknatgoo, Julia Kapfhammer

Urlaub der Gruppe Justina am Schliersee

Am 05. August ging es für die Kinder der heilpädagogischen Kleinkinderwohngruppe Justina endlich in den lang ersehnten Urlaub. Bereits am frühen Vormittag machten wir uns auf den Weg zum Schliersee. Dort angekommen haben wir erst mal unsere großen Zimmer bezogen und wir haben den 5. Geburtstag von unseren beiden Geburtstagskindern gefeiert. Dafür wurde sogar der Speisesaal für uns geschmückt und wir bekamen einen leckeren Schokokuchen. Im Anschluss tobten wir uns noch auf einem Spielplatz aus.

Am ersten Urlaubstag fuhren wir nach Blindham in einen tollen Tierpark. Dort durften wir Tiere streicheln wie z.B. Ziegen, Schafe, Rehe, Esel und vieles mehr. Danach haben

wir uns noch so richtig in einer riesigen Indoor-Kletterhalle und dem großen Abenteuer Spielplatz ausgepowert.

Am nächsten Tag begaben wir uns bei herrlichem Sonnenschein auf Seefahrt. Mit einem Schiff schipperten wir auf dem Chiemsee in Richtung Herreninsel von König Ludwig, das war sehr spannend. Dort haben wir uns ein großes Schloss und die schönen Springbrunnen angesehen.

Der dritte Tag begann mit Regen. Deshalb stand das Babalu in Traunstein auf dem Programm. Da staunten alle, was dort geboten ist. Es wurde ausgiebig geklettert, gerutscht, gespielt und getobt. Unsere beiden Geburtstagskinder durften in einem Thron sitzen und bekamen ein kleines Geschenk. Alle Kinder waren vom Spielen sooooo müde, dass sie auf der Rückfahrt geschlafen haben.

Auf den vierten und letzten Tag haben wir uns schon alle gefreut, denn es ging nach Ruhpolding in den Freizeitpark. Wir sind mit verschiedenen Achterbahnen, lustigen Wasserrutschen und sehr schnellen Teppichrutschen gefahren und besuchten sogar eine Zwergenhöhle. Unser leckeres Lunch-Paket und als Nachspeise ein Eis durften wir in einem Baumhaus, mitten im Freizeitpark genießen. Es war ein richtig toller Tag für alle.

Am Tag darauf hieß es packen und wir fuhren wieder zurück nach Büchlberg. Jeder Tag war für uns sehr aufregend und bereitete uns sehr viel Freude. Danke an alle, die uns diese tollen Tage ermöglicht haben.

Text und Fotos: Sandra Kronawitter

Ausflüge der Gruppe Antonius

Gegen Ende der Sommerferien durfte die heilpädagogische Intensivgruppe Antonius täglich über vier Tage einen besonderen Ausflug machen. In diesen vier Tagen ließ die Gruppe die Sommerferien ausklingen und die Kinder und Jugendlichen hatten die Gelegenheit sich besser kennenzulernen. Den Neuaufnahmen wurde durch die gemeinsamen Aktivitäten ein gelingendes Ankommen in der Gemeinschaft der Gruppe Antonius ermöglicht.

Gleich am ersten Tag ging es früh am Morgen los. Die Gruppe fuhr in den Nationalpark Bayerischer Wald. Die Kinder waren bereits bei der Ankunft voller Vorfreude, welche Tiere sie sehen würden. Einige Tiere versteckten sich aufgrund des schlechten Wetters, andere hingegen führten kleine Kunststücke auf und sorgten so bei den Kindern für prächtige Unterhaltung. Auch die Jugendlichen hatten viel Spaß und freuten sich über die gemeinsam

gemachten Erlebnisse. Am Nachmittag fuhr die Gruppe dann weiter in den Karoli-Badepark in Waldkirchen. Dort konnten sich die Kinder und Jugendlichen wieder aufwärmen und den restlichen Tag bei sonnigem Wetter und plätscherndem Wasser genießen. Am Abend suchte die Gruppe ein italienisches Restaurant auf, wo alle eine Pizza genießen und den Tag bei guter Stimmung gemütlich ausklingen lassen durften.

Am nächsten Tag stand der Freizeitpark „Bayern-Park“ auf dem Programm. Das Wetter war toll und die gesamte Gruppe freute sich schon sehr auf diesen Ausflug. Die etwas längere Fahrt nutzten die Buben um sich einen groben Plan zu machen, mit welchen Achterbahnen und Fahrgeschäften sie als Erstes fahren würden. Dort angekommen, setzten sie den Plan genauso um. Jedes Fahrgeschäft wurde von ihnen und teilweise auch von den Betreuer*innen getestet. Die Hauptattraktion jedoch war der neue Freifallturm im „Bayern-Park“. Er ist mit einer Höhe von 109 Metern der höchste Freifallturm Süddeutschlands. Auch hier scheuten sich einige nicht und trauten sich damit zu fahren. Ganz stolz kamen sie zurück und freuten sich, dass sie so mutig waren. Bei einer kurzen Picknickpause konnten alle verschnaufen und sich stärken. Nach einem langen und ereignisreichen Tag suchte die Gruppe heimatnah noch ein Gasthaus auf, um gemeinsam zu Abend zu essen.
Am Mittwoch fuhr die gesamte Gruppe zu verschiedenen Wanderhotspots. Angefangen bei den Rieslochfällen in Bodenmais, gefolgt von einer Gondelfahrt auf den Arber inklusive eines Picknicks mit tollem Ausblick und einem kleinen Abstecher zum Arbersee. Nachmittags fuhren die Kinder und Jugendlichen dann weiter zum Silberbergwerk und bekamen dort eine spannende Führung. Sie fuhren mit dem Sessellift den Silberberg hinauf und mit der Rodelbahn wieder runter. Sowohl den Kindern, als auch den Betreuer*innen machte dies sehr großen Spaß. Zurück im Haus St. Josef angekommen, wurde der Tag mit einem Döner und einem gemütlichen Ratsch beendet.

Am Donnerstag startete der Tag dann mit einem Besuch in St. Englmar. Dort besuchte die Gruppe den Waldwipfelweg inklusive vieler verschiedener Attraktionen. Die größte Attraktion für die Jungen war es aber, dass man in dem 52 Meter hohen Waldturm hochklettern und wieder herunterrutschen konnte. Nach einer kurzen Pause erkundeten wir noch die Sinneshöhlen und die optischen Phänomene. Nachmittags ging es dann ins Kino nach Passau. Der Tag endete gemütlich im Burger King.

Wir bedanken uns sehr herzlich beim „Freundeskreis Haus St. Josef Büchlberg e. V.“ und allen anderen Spender*innen, welche den Kindern und Jugendlichen diese tollen Tage ermöglicht haben.

Text und Foto: Carolina Roll

Bericht aus dem religionspädagogischen Fachdienst

COVID-19 hat auch dieses Jahr die Fest- und Feiergestaltung wieder eingeschränkt. So konnte Ende Oktober der Erntedank Gottesdienst nur in der Turnhalle mit Masken und Abstand gefeiert werden. Die Gruppen beteiligten sich mit Liedern und selbstgebackenem Brot. Gerne brachten die Kinder die verschiedenen Erntegaben nach vorne und trugen dazu Dank- und Bitttexte vor.

Gemeinsam konnte auch die Aktion „Eine Million Sterne für eine gerechtere Welt“ durchgeführt werden. Ein Lichter-Herz am Boden entstand und passende Texte dazu regten zu friedlichem Miteinander, mehr „Licht zu sein“ und füreinander ein Herz zu haben, an.

Freude bereiteten die Stunden mit den Kindern, die in die 1. und 2. Klassen gingen. Wertevermittlung und Vertiefung religiöser Feste begleiteten uns durch das Kirchenjahr. Durch Hefteinträge wurde das Gelernte festgehalten.

Auch Wanderungen in der Natur regten an, Schönes und Kleines zu betrachten, sich an der Schöpfung zu freuen und sie zu achten.

Das Gestalten einer farbenfrohen Blumen-, Schmetterlingswiese mit Fantasieblumen bereitete allen kurz vor den Ferien große Freude.

Nico bei seiner 1. hl. Kommunion

Eine wichtige Aufgabe war es wieder die Kinder intensiv auf die Taufe und die Erstkommunion vorzubereiten. Nico feierte seine 1. hl. Kommunion in unserer Hauskapelle.

In den beiden Individuell geschützten Clearingwohngruppen berücksichtigte ich das Alter der Jugendlichen und ihre Fragen. Darauf stimmte ich viele Inhalte und Sinngeschichten ab. Themen wie Frieden, Freiheit, Freundschaft, Liebe, Geister und Engel führten zu lebhaften Gesprächen. Ein zentrales Thema war Gott. So sprachen wir unter anderem über negative, unterdrückende Gottesbilder und heilsame, befreiende, ermutigende Gottesbilder, über das Beten, die Bibel und wichtige religiöse Feste je nach Jahreszeit.

Text und Fotos: Sr. Chiara Hoheneder

Eigene Kraft und Stärke spüren - durch Judo Selbstvertrauen stärken

Judo ist eine japanische Kampfsportart, bei der vor allem verschiedene Wurf- und Falltechniken eingesetzt werden, welche körperliche Koordination und Ausdauer benötigen. Unsere Kinder und Jugendlichen haben die Möglichkeit, unter der Leitung unseres Kollegen und Judotrainers Hossi Meknatgoo, sich mit dieser Kampfsportart vertraut zu machen und erfahren dabei wichtige Judo-Grundsätze:

- Im Judo habe ich einen Partner, keinen Gegner.
- Judo mache ich für mich selbst, nicht um andere zu verletzen oder zu schlagen.
- Respekt voreinander ist im Judo sehr wichtig.

Der Ehrenkodex besagt, ein Judoka lebt diese Haltung nicht nur auf der Judomatte.

Beim wöchentlichen Training in unserer Turnhalle, im Rahmen der Neigungsgruppen, lernen die Teilnehmer Grundlagen dieser Sportart und entsprechend mit den Grundsätzen umzugehen. Selbstvertrauen in die eigene Kraft und Stärke gibt Sicherheit. Beherrscht man Judo, braucht man vor niemandem mehr Angst haben und kann selbstbewusster durchs Leben gehen.

Erste Erfolge zeigten sich bereits: Vier Jungen bewiesen viel Fleiß und Einsatz und konnten kürzlich ihre Prüfung ablegen. Sie sind nun stolze Träger des gelben Gürtels.

Text und Foto: Hossi Meknatgoo

Graffiti-Projekte

Dieses Jahr durften sich einige unserer Jugendlichen bei zwei unterschiedlichen Graffiti-Projekten kreativ verausgaben.

Das erste Projekt war die Gestaltung des neugebauten „Chill-Out-Raumes“ im Haus St. Josef. Dafür trafen sich 6 Jungs im Vorfeld mit Kunstlehrer und Graffitikünstler Herrn Fabian Edenharder, um gemeinsam Ideen zu sammeln. Diese Ideen mussten die Jungs selber auf Papier bringen und dann im „Chill-Out-Raum“ mit Hilfestellung von Fabian umsetzen. Dazu erklärte er den Jugendlichen, wie Sprühdosen funktionieren und wie man verschiedene Effekte schaffen kann.

So entstand ein Gemeinschaftsbild mit dem Schriftzug „Chill Out“ vor einer Skyline. Zusätzlich setzte jeder Jugendliche seinen zuvor besprochenen Entwurf um. So entstanden an den anderen Wänden noch ein Bild von einem Joker, ein Herz, zwei Manga Augenpaare und zwei Rapper im Comic-Style. Das Projekt dauerte (leider) nur einen Tag. Zur Stärkung wurden mehrere

Familienpizzen bestellt und nochmals in gemütlicher und ausgelassener Runde mit Fabian geratscht.

Einige Wochen später durften die Jugendlichen Fabian Edenharder bei der Gestaltung von einem offiziellen Projekt der Stadt Passau behilflich sein. Garagenrückwände der WGP Passau wurden dabei unter dem Thema des Leitbilds „Integrative Nachbarschaften, Nachhaltigkeit und Natur“ gestaltet. Da hier bereits einige „Profis“ dabei waren, konnten die Jungs sich gegenseitig zeigen, wie ein Graffiti gestaltet wird. Das Projekt dauerte insgesamt drei Tage.

Im Biergarten fand das Projekt seinen gemütlichen Ausklang. Alle berichteten nochmal stolz von ihren Erfahrungen und würden sich auf eine neue Aufgabe mit Fabian freuen. Wer sich unser Kunstwerk aus der Nähe anschauen möchte, kann dies in Heining tun (Kreuzung Rittsteiger Straße – Emerenz-Meier-Straße).

Als Resümee kann man sagen, dass alle mit großer Begeisterung und enormen Tatendrang unter Anleitung von Fabian – natürlich auf legalem Wege – gesprüht haben. Die Jungs lernten nicht nur wie man richtig mit der Sprühdose umgeht und was wichtig ist, wenn man ein Graffiti gestalten möchte, sondern auch, dass bei solchen Projekten Teamfähigkeit, Zusammenhalt und Absprachen wichtig sind, um an ein Ziel zu kommen.

Text und Fotos: Julia Mitschke

Ehemaligentreffen

Immer wieder kamen in den vergangenen Jahren beim alljährlichen Sommerfest und Weihnachtsmarkt oder auch unter dem Jahr junge Erwachsene zu Besuch, die im Haus St. Josef zeitweise gewohnt haben. Da das Interesse am ehemaligen zwischenzeitlichen Zuhause bei einigen groß ist, fand am 11.09.2021 in den Räumlichkeiten des Hauses St. Josef ein offizielles Ehemaligentreffen statt.
Sechs ehemalige Bewohner*innen und ein Erzieher folgten der Einladung und kamen zu dem Treffen. Vier der inzwischen jungen Erwachsenen waren damals auf der Individuell geschützten Clearingwohngruppe (IGC) untergebracht, zwei auf einer heilpädagogischen Wohngruppe. Alle wurden vor circa 10 Jahren entlassen. Neben dem ehemaligen Mitarbeiter Wolfgang Gassler, damaliger Gruppenleiter der IGC Gruppe Don Bosco, nahmen auch Alexandra Sigl und Sr. Renate an dem Zusammentreffen teil. Es herrschte eine tolle und lockere Atmosphäre und es war für alle eine große Freude, sich wieder zu treffen. Nachdem die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht waren, bekamen die Gäste eine Führung durch die Einrichtung, um ihnen zu zeigen, was sich alles verändert hat. So wurde vor kurzem beispielsweise ein Indoorspielplatz gebaut sowie ein Raucherraum und ein Chill-Out-Raum eingerichtet. Alle waren erstaunt, wie sehr sich das Haus St. Josef, im Laufe der letzten Jahre, auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen eingehend, weiterentwickelt hat. Das Highlight des Tages war ein gemeinsames Fußballspiel der Ehemaligen gegen die Jungs der

Gruppen Don Bosco und Bernarda. Das Aufwärmtraining gestaltete sich wie früher mit 2x20 Liegestützen, dann wurde gespielt. Alle Mitspieler zeigten erfreulicherweise ein faires Spielverhalten und das Match endete nach großer Spannung letztendlich unentschieden.
Um den Tag noch gemeinsam gemütlich ausklingen zu lassen, kehrten alle beim Griechen in Büchlberg ein. Hierbei tauschte man sich nochmal ausführlich über viele alte Geschichten aus. Besonders die Ferienfreizeiten in Kroatien und Österreich, bei der alle Gruppen zusammen den 14-tägigen Sommerurlaub verbracht hatten, sind den Jungen und Mädchen in guter Erinnerung geblieben. Es wurde gemeinsam über viele Anekdoten gelacht. Die sechs Ehemaligen waren sich alle einig, dass die Jahre im Haus St. Josef eine prägende Zeit waren und sie auch viele positive Erfahrungen und Erinnerungen mitnehmen konnten.

Text und Foto: Thomas Brecht, Rosi Gaisbauer

Selbstverteidigung für Mädchen

Sich im Notfall wehren können, gibt Sicherheit. Nur wie kann sich eine Frau zur Wehr setzen, wenn sie körperlich angegriffen wird? In zwei Einheiten wurden die Mädchen der Außenstelle in Neureut auf den Ernstfall vorbereitet. Ausführlich und anschaulich zeigte unser Kollege Hossi Meknatgoo, als erfolgreicher Judogroßmeister, Trainer und Lehrbeauftragter, den Mädchen spezielle Griffe und Techniken, wie sie sich in gefährlichen Situationen und bei körperlichen Übergriffen selbst verteidigen können. Vorab wurden in einer kurzen Einführungsrunde, drei essentielle Vorgehensweisen in der Selbstverteidigung besprochen: Schnell reagieren, schnell ausweichen, schnell zuschlagen.

Nach der Aufwärmrunde sprach Herr Meknatgoo mit den Mädchen verschiedene Angriffsmöglichkeiten durch, führte sie vor und zeigte ihnen die richtigen Reaktionen. Das Durchspielen des Ernstfalls gab den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, die Griffe und Bewegungsmuster zu wiederholen und zu vertiefen. Die folgenden vier Techniken, kurz erklärt, zeigen wie man grundsätzlich bei einem Angriff reagieren kann.

- Die Handhebeltechnik wird beispielsweise angewendet, wenn der Angreifer von vorne schubst, schiebt oder zugreift. (Bild 1)

- Versucht der Angreifer ins Gesicht zu schlagen, kann mit schneller Reaktion in die Ferse des Gegenübers eingehakt und durchgezogen werden, damit dieser zu Boden geht. (Bild 2)
- Bei einem Angriff mit dem Messer ist es wichtig Abstand zu gewinnen, zu blocken (Bild 3) und seitlich auszuweichen (oder vorzugsweise zu fliehen).
- Wird man mit einem Fußtritt attackiert, kann man diagonal blocken und den Fuß drehen, um den Gegner zu überwältigen. (Bild 4)

Bild 1

Bild 2

Bild 3

Bild 4

Im Anschluss blieb Raum für offene Fragen und weitere Techniken, die bei anderen Angriffen angewendet werden können. Natürlich hofft man, nie in eine solche Situation zu kommen, aber nach dem ausführlichen und anschaulichen Kurs sind die Mädchen der Außenstelle in Neureut gut vorbereitet und gehen mit einem Stück mehr Sicherheit durchs Leben.

Text: Hossi Meknatgoo, Maria Leuchtner / Fotos: Maria Leuchtner

Die „IGC-Schule“ erhält Unterstützung durch den Verein himmelblau e.V.

„Systemsprenger“- Ein Wort, das durch den gleichnamigen Film in aller Munde ist. Aber was steckt hinter dem Begriff? Auf den Individuell geschützten Clearingwohngruppen (IGC) des Hauses St. Josef wird mit einigen Kindern und Jugendlichen gearbeitet, die hierzu gezählt werden können. Meist haben die bisherigen Lebensumstände dazu geführt, dass diese nicht mehr vom bestehenden Hilfesystem aufgefangen werden konnten und infolge eines psychologischen Gutachtens sowie eines richterlichen Beschlusses im Haus St. Josef untergebracht wurden. Vielfache Schulverweigerer, aber auch straffällig gewordene Kinder und Jugendliche im Alter von 10 bis 16 Jahren werden hier betreut.

Mit bis zu 16 Kindern und Jugendlichen arbeiten die Pädagogen und Lehrkräfte auf den zwei individuell geschützten Wohngruppen. Hierbei spielt die Schule eine wichtige Rolle, da alle Klienten schulpflichtig sind. In zwei Klassen mit bis zu acht Plätzen wird versucht den Jungen im schulischen Bereich einen Neustart zu ermöglichen. Alle bemühen sich, individuell auf jedes Schulkind bestmöglich einzugehen und es zu fördern, so dass eine Wiedereingliederung an der entsprechenden Regelschule nach einem Aufenthalt, hoffentlich problemlos, erfolgen kann. Aufgrund ihrer teilweise massiven Problematik, gerade im sozial-emotionalen Bereich, benötigen die Kinder und Jugendlichen eine Neustrukturierung in ihrem Leben, um ihr vorhandenes Potenzial ausschöpfen bzw. sinnvoll einsetzen zu können.

Meist verbringen die Kinder und Jugendlichen zwei Jahre auf den Gruppen. Bis dahin werden Lehrmaterialien querbeet durchs bayerische Schulsystem benötigt. Dies können entsprechende Lernunterlagen einer Grundschule, Förderschule aber auch eines Gymnasiums sein, je nachdem an welcher Schule das Kind/ der Jugendliche vor der Aufnahme im Haus St. Josef angemeldet war. Deswegen sind wir sehr dankbar eine

Unterstützung des Vereins himmelblau e.V. erhalten zu haben und bedanken uns von ganzem Herzen, dass wir mit der Spende, zum einen unsere Schulmaterialien weiter aufstocken, zum anderen einen von Herzen gewünschten Schulausflug planen können.

Text: Stefanie Weikelsdorfer / Foto: Haus St. Josef

Inn Run: 6 km, 15 Hindernisse, einmal quer durch den Neuburger Wald

FRAUENPOWER war am 18.09.2021 für das Haus St. Josef angesagt. Unter dem Namen „Team Haus St. Josef Büchlberg“, machten sich die beiden Mitarbeiterinnen Julia Kapfhammer und Franziska Glowacki auf den Weg den Inn Run 2021 zu bestreiten.

Beim Inn Run handelt es sich um einen Hindernislauf quer durch Passau. Auf insgesamt drei verschiedenen Laufstrecken wird die geballte Natur des Neuburger Waldes erlebt. Je nach Streckenlänge warteten 15, 30 oder 40 abenteuerliche Hindernisse auf die Teilnehmer*innen. Um diese zu überwinden braucht es Mut, Ausdauer und Willenskraft!

Vor allem steht beim Inn Run das gemeinsame Erlebnis von Sport und Natur im Vordergrund und nicht am Ende die

Bestzeit. *Gemeinsam stark!*, so lautet das Motto.

Die beiden Frauen nahmen die 6 km Strecke quer durch den Neuburger Wald in Angriff. Auf der Laufstrecke mussten 15 Hindernisse bezwungen werden. Mit gemeinsamer Kraft bewältigten sie Holzwände, Autoreifen, Wasser- und Schlammbecken.

Ziemlich k.o. und mit dem ein oder anderen blauen Fleck, aber mit einem Lächeln, kamen die beiden in das Ziel und erhielten ihre Inn Run Medaille. Nächstes Jahr will das Duo erneut beim Inn Run teilnehmen, dann hoffentlich mit mehr Mitarbeiter*innen aus den eigenen Reihen.

Text und Foto: Franziska Glowacki

Feuerwehrübung in Neureut

Am 01.10.2021 wurde in der Außenstelle des Hauses St. Josef in Neureut für den Ernstfall trainiert. Gemeinsam mit den umliegenden örtlichen freiwilligen Feuerwehren Ries, Patriching und Hals übten die Bewohnerinnen und die Mitarbeiterinnen das richtige Verhalten im Brandfall und das Evakuieren des Gebäudes.

Zu diesem Zwecke simulierte Stadtbrandinspektor Florian Emmer, mit Hilfe zweier Nebelmaschinen, einen Zimmerbrand mit starker Rauchentwicklung. Alle anwesenden Personen mussten dafür schnellstmöglich evakuiert werden. Aufgrund der raschen Ausbreitung des Rauches, schafften es für Übungszwecke nicht mehr alle Anwesenden nach draußen, so dass zwei Mädchen und eine Betreuerin auf dem Balkon in Sicherheit auf ihre Rettung warten mussten.

Als erstes traf die FFW Ries mit ihrem Tragkraftspritzenfahrzeug ein und Einsatzleiter Wolfgang Klinger (Kommandant FFW Ries) verschaffte sich rasch einen Überblick über die Lage. Zuerst musste ein Atemschutz-Trupp zur Personenrettung ins Gebäude geschickt

werden, da eine Person (es handelte sich um eine Puppe, die vorher platziert wurde) als vermisst galt. Diese war rasch gefunden und konnte ins Freie getragen werden.

Eine Wasserversorgung zur Brandbekämpfung wurde sehr schnell sichergestellt. Die Personen, die sich auf den Balkon retten konnten, wurden mit Hilfe einer Leiter evakuiert. Natürlich musste niemand wirklich über die Brüstung klettern. Nach knapp einer Stunde waren alle Personen gerettet und der Brand erfolgreich bekämpft.

Stadtbrandinspektor Florian Emmer überwachte das Einsatzgeschehen und reflektierte im Anschluss mit den ca. 40 Freiwilligen und den Mitarbeiter*innen des Haus St. Josef die Übung. Dabei lobte er das vorbildliche Verhalten der Mädchen und das überlegte Vorgehen der Mitarbeiterinnen, welches dazu beitrug, dass die Übung für alle Beteiligten sehr gut verlief.

Wir nehmen den vorbeugenden Brandschutz und die dazugehörigen Brandalarmübungen in unserer Einrichtung sehr ernst und bedanken uns für den ehrenamtlichen Einsatz der freiwilligen Feuerwehren, in der Hoffnung, dass der Ernstfall nie eintreten wird.

Text und Fotos: Julia Kapfhammer

Aus der Gemeinschaft der Schwestern vom Heiligen Kreuz

Wir Schwestern fühlen uns zugehörig zur Einrichtung, wenn auch nur noch Sr. Chiara teilweise in der religionspädagogischen Arbeit bei den Kindern und Jugendlichen mithilft. Unseren Dienst sehen wir vor allem in der Unterstützung der Einrichtung durch unser Gebet. Kinder und Jugendliche nehmen mit Interesse Anteil an unserem Dasein und stellen oft Fragen über unsere Lebensweise.

Froh waren wir, als die Coronabestimmungen

gelockert wurden und wieder auswärtige Besucher an unseren Gottesdiensten teilnehmen durften, allerdings immer noch mit Masken und Abstand. Seit ein paar Monaten dürfen wir auch wieder während der Eucharistiefeier singen. Anfang Februar wurde Sr. Cornelia als erste geimpft. Seit Mai sind wir alle zweimal geimpft. So fühlen wir uns sicher in unserer kleinen Gemeinschaft und bei Begegnungen im Haus.

Abschied nahmen wir am 27. Februar bei der Beerdigung in Altötting von unserer lieben Sr. Bonita. Fast 60 Jahre wirkte sie segensreich im Haus St. Josef in der früheren Landwirtschaft, in Garten und Anlagen rund um das Haus.
In den letzten Jahren waren die Therapiepferde ihre Lieblinge. Leider konnte wegen der Pandemie nur Herr Haimböck an der Beerdigung teilnehmen. Bei einem Gottesdienst in der Büchlberger Pfarrkirche hatten dann auch die Mitarbeiter*innen des Hauses St. Josef die Möglichkeit Abschied von Schwester Bonita zu nehmen.

Sr. Bonita Golginger

Im Mai bereicherte Sr. Maria Falter durch ihr 10-tägiges Praktikum in der heilpädagogischen Kleinkinderwohngruppe Justina unsere kleine Gemeinschaft.

Unser langjähriger Hausgeistlicher, Herr Msgn. Matthias Wilhelm, musste leider Anfang Juli nach Passau ins Caritas Pflegeheim ziehen. Seine frühere Haushälterin hält ihm die Treue und holt ihn jede Woche für ein paar Stunden in sein Haus. An einem dieser Tage lud er uns zu sich ein. In froher Gemeinschaft mit uns ist er sichtlich aufgeblüht.

Unser Jahresausflug war letztes Jahr nicht möglich. Umso mehr freuten wir uns heuer am 1. September über unseren Ausflug mit Herrn Haimböck, Herrn Eichinger, unseren Hausgeistlichen Hr. Pfr. Keller, Hr. Pfr. i.R. Sondorfer und Hr. Pfr. i.R. Oberneder, unserer Organistin Maria Friedrich und Hildegard Brandl. Wir fuhren zur Landesgartenschau nach Ingolstadt, weiter nach Neustadt a. d. Donau und dann zum Wallfahrtsort Mindelstetten zur hl. Anna Schäffer. Ein Film über ihr Leben hat uns tief berührt.

Gemeinsam stimmten wir in die Vesper, das Abend Lob der Kirche ein. Nach schöner Tischgemeinschaft beim Abendessen kehrten wir dankbar und bereichert zurück.

Die Amtszeit von Sr. Doris Dieterle als Oberin ging nach 9 Jahren zu Ende. Am 09. September wurde ihr von der Einrichtung gedankt und sie verabschiedet. Unsere Provinzleiterin Sr. Marika Wippenbeck dankte Sr. Doris am 13. September bei einer feierlichen Vesper und setzte Sr. Chiara Hoheneder als Oberin für unsere Gemeinschaft ein. Sr. Doris zog am 15. September nach Altötting um. Wir wünschen ihr, dass sie sich dort bald gut beheimatet fühlt.

Ab Ende Oktober bereichert Sr. Helen Penzkofer unsere Gemeinschaft in Büchlberg.

Sr. Marika Wippenbeck und Sr. Chiara Hoheneder

Herr Haimböck und Herr Pfarrer Keller dankten Sr. Doris Dieterle

Wir Schwestern feiern in diesem Jahr ein 125-jähriges Jubiläum in Altötting

Seit 1896 sind Schwestern vom Hl. Kreuz in Altötting. Armselig fing alles in einem kleinen Anwesen an. Junge Frauen sollten hier, auf Wunsch der Mitstifterin Kreszentia Löffler, für die Mission ausgebildet werden. Bereits 1898 begannen die ersten Missionsaussendungen nach Südafrika. Die Frauen waren noch keine Schwestern, da kein Noviziat möglich war. 1901 bezog die junge Gemeinschaft einen Neubau, das sogenannte „Kreszentiaheim“, da das ursprüngliche Haus zu klein geworden war. Bis 1913 waren 143 Kandidatinnen nach Afrika ausgesandt.

Bald kamen Bittgesuche um Schwestern nach Chile. Insgesamt 85 Kandidatinnen reisten bis 1913 ins ferne unbekannte Chile. Später folgten Aussendungen nach Indien, Sri Lanka, Argentinien und 1931 nach Lettland. Die erste Professfeier in Altötting fand 1916 statt.

Während des Ersten Weltkrieges wurde die Herz-Jesu-Anbetungskirche gebaut und eingeweiht. Von Anfang an pflegten die Schwestern ganztägig die eucharistische Anbetung und sie tragen bis heute die Anliegen der Menschen vor Gott.

Während des Krieges konnten die Schwestern nicht mehr in Missionsgebiete ausreisen. Deshalb wurden in Deutschland soziale Aufgaben übernommen und Niederlassungen gegründet. Während dem zweiten Weltkrieg war das Überleben der Gemeinschaft sehr gefährdet. Wiederholt kam der Schließungsbefehl und die Schwestern bangten auch um ihr Leben. Ein Großteil der klösterlichen Anlagen wurde für ca. 100 Soldaten als Lazarett umfunktioniert. Die Schwestern pflegten sie mit Hingabe.

Nach dem 2. Weltkrieg gab es nur noch eine geringe Zahl an Missionsaussendungen. Insgesamt reisten 612 junge Frauen von Altötting aus in die Missionsländer. 1968 wurde das „Kreszentiaheim“ in „Provinz- und Missionshaus Hl. Kreuz“ umbenannt.

Wenn ich auf meine Zugehörigkeit zur Gemeinschaft seit 1963, mit der Professablegung 1970, zurückschaue, hat sich unendlich viel verändert. Wie viele Schwestern sind in die Ewigkeit heimgegangen? Das Ordensleben wurde den Konzilsforderungen angepasst. Um- und Neubauten forderten die Schwestern sehr. Die Anzahl der Schwestern nimmt ab. Trotzdem hoffen und beten wir, „dass Gott, das Werk, das ER begonnen hat, erhalten wird“. (Ordensgründerin Mutter Bernarda, Menzingen, Schweiz)

Text: Sr. Chiara Hoheneder / Fotos: Sr. Chiara Hoheneder, Julia Kapfhammer

Die Kita St. Josef erstrahlt im neuen Gewand

Nach dem Sommerurlaub der Kita erstrahlen nun die Räumlichkeiten in einem völlig neuen Look. Die alten Böden sind einem Neuen gewichen und die Türen wurden erneuert, Wände wurden herausgestemmt und ein großer zusätzlicher Raum gewonnen. Sämtliche alten Möbel haben Platz gemacht für neue. Die Kita wirkt nun einladend hell und freundlich und alles duftet neu.

Demnächst wird die Kita auch über einen Außenlift direkt erreichbar sein. Am Eingang finden die Eltern dann alle nötigen Informationen und die Kinder einen eigenen Garderobenplatz.
Der große Gang lädt mit Hüpftieren und Bobbycars zum Spielen und Bewegen ein und führt uns rechter Hand zum Snoezelenraum, wo zu sanften Lichteffekten und leiser Musik entspannt werden kann.
Weiter geht’s ins Atelier mit großer Malwand und einer Werkbank, wo kleine Handwerker und Künstler kreativ werden oder Übungen nach Montessori ausprobieren können.
Eine Türe weiter befindet sich die Küche und unser Bistro. Verschieden hohe Tische und Stühle werden nun den Bedürfnissen von Klein und Groß gerecht. Ein großer Plan mit Bildern macht es auch den Vorschulkindern möglich zu sehen, was auf dem Speiseplan steht. Dieser Raum dient zum entspannten Einnehmen aller Mahlzeiten, bietet Platz für Feste und Feiern oder eben auch Platz für die Förderung der Schulanfängerkinder.

Linker Hand befindet sich unser Schlafraum, wo bei Bedarf jedes Kind sein eigenes „Nestchen“ hat und dank der Schallschutztür friedlich und ungestört schlummern kann.
Zudem hat hier der neue Gruppenraum Einzug gehalten, der neben viel Platz, liebevoll mit Spielsachen, Reggio-Elementen und verschiedenen Funktionsecken ausgestattet, auch Raum für Rückzug und Interaktion bietet.

Darüber hinaus bieten wir auch einen interessanten Außenbereich an:
Eine voll ausgestattete Turnhalle, die wir regelmäßig zum Toben und Spielen nutzen und nebenbei können wir dort zudem phantasievolle Bewegungslandschaften mit den Geräten bauen. Auch unser Indoorspielplatz in der ehemaligen Reithalle steht mit seinen Spielgeräten den Kindern zum Klettern, Rutschen, Graben und Schaukeln zur Verfügung.
So bleiben auch bei schlechter Witterung alle jederzeit trocken, denn der Spielplatz ist überdacht und trotzdem kann man an der frischen Luft spielen.
Ganz neu im Kita-Jahr 2021/2022:
In unserem Waldgrundstück am Bergholz auf Höhe der Bieretäckerstraße findet unser Bauwagen bald seinen Platz, was uns künftig ermöglicht, unsere Waldtage auch bei jedem Wetter und mit jeder Altersgruppe durchführen zu können.

Neugierig geworden? Wir laden alle interessierten Familien herzlich ein, vorbeizukommen und sich weitere Informationen zu holen. Sprechen Sie uns einfach an!

Text: Lena Bieringer, Stefan Eichinger / Fotos: Julia Kapfhammer

Soziale Medien

Seit einigen Jahren sind Soziale Medien aus dem Leben der meisten Jugendlichen und Erwachsenen nicht mehr wegzudenken. Facebook, Instagram und Co. begleiten uns aber nicht nur im Privatleben, sondern begegnen uns auch oft in der täglichen Arbeit im Haus St. Josef. Sie haben zum einen einen hohen Stellenwert bei den zu betreuenden Mädchen und Jungen, zum anderen ist zu beobachten, dass auch soziale Unternehmen immer öfter im Social Web vertreten und vernetzt sind.

Anfang des Jahres wagte auch das Haus St. Josef mit einem eigenen Linkedin, XING und Facebook Account den Schritt hinein in die Welt der Sozialen Medien. Seitdem können Eltern, Mitarbeiter*innen, Freunde, Nachbarn und alle, die an unserer Einrichtung interessiert sind mitverfolgen, was alles im Haus St. Josef vor sich geht.

So werden zum Beispiel Unternehmungen oder Aktionstage der verschiedenen Wohngruppen gepostet, Spender*innen wird gedankt und um neue Mitarbeiter*innen geworben. Am „Frage Freitag“ werden häufig gestellte Fragen beantwortet und am „Throwback Thursday“ erhält man einen Einblick, wie es vor vielen Jahren im Haus St. Josef zuging.

Wir würden uns freuen, wenn auch Sie, liebe Leser*innen des Jahresrückblicks, Fan unserer Facebook Seite werden und unsere Beiträge liken und teilen.
www.facebook.com/HausStJosefBuechlberg

Darüber hinaus können Sie sich auch gerne auf Xing und LinkedIn mit uns vernetzen.

www.xing.com/pages/haus-st-josef-buechlberg
www.linkedin.com/company/haus-st-josef-b%C3%BCchlberg

Text und Foto: Julia Kapfhammer

Mitarbeiterjubiläum 2021

Mit viel Herzblut und Engagement verrichten einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schon seit vielen Jahren ihren Dienst in den unterschiedlichsten Bereichen und Abteilungen des Hauses St. Josef. Bei einer kleinen Feierstunde im Gasthaus Weber bedankte sich Geschäftsführer Bernhard Haimböck und Verwaltungsleiter Stefan Eichinger bei den Jubilaren des Jahres 2021 für ihre Treue und Loyalität zur Einrichtung. Man sei wie eine Familie über die vielen gemeinsamen Jahre zusammengewachsen, auch mit einigen Höhen und Tiefen in der Geschichte des Hauses St. Josef, betonte Geschäftsführer Haimböck.
Beide ehrten Eveline Stöger für 40 Jahre, Alexandra Sigl für 30 Jahre und Roswitha Hammer für 20 Jahre sowie Christine Bieringer für 15 Jahre Betriebszugehörigkeit. Julia Kapfhammer, Nadine Barth, Petra Fuchs, Markus Meyer und auch Stefan Eichinger selbst wurden für ihr 10-jähriges Dienstjubiläum geehrt.

Auf die Frage, weshalb die Jubilare im Gegensatz zu einigen anderen über die vielen Jahre hinweg der Einrichtung treu geblieben sind, berichteten die Jubilare: „Wenn man gehen würde, so vermisse man etwas, denn es gibt viele verbindende gemeinsam erlebte Ereignisse, die uns wie eine Familie zusammenschweißen.“

Text und Foto: Stefan Eichinger

Ein herzliches Vergelt’s Gott

Zum Schluss des diesjährigen Jahresrückblickes möchten wir die Gelegenheit wieder nutzen, den vielen Spendern*innen aus nah und fern zu danken, die uns auch in diesem Jahr sowohl finanziell wie auch durch Sachspenden unterstützt haben.

Allen hierfür ein herzliches Vergelt’s Gott!

Sozialwerk Heilig Kreuz gem. GmbH
Haus St. Josef
Kinderheimstr. 38
94124 Büchlberg
IBAN: DE55 7405 0000 0000 013235
BIC: BYLADEM1PAS
www.hsj-buechlberg.de
www.facebook.com/HausStJosefBuechlberg
www.xing.com/pages/haus-st-josef-buechlberg
www.linkedin.com/company/haus-st-josef-b%C3%BCchlberg